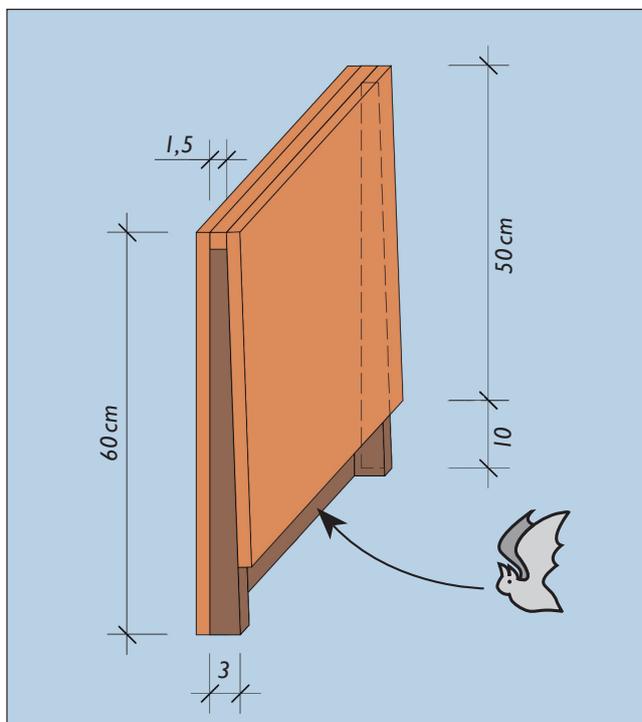
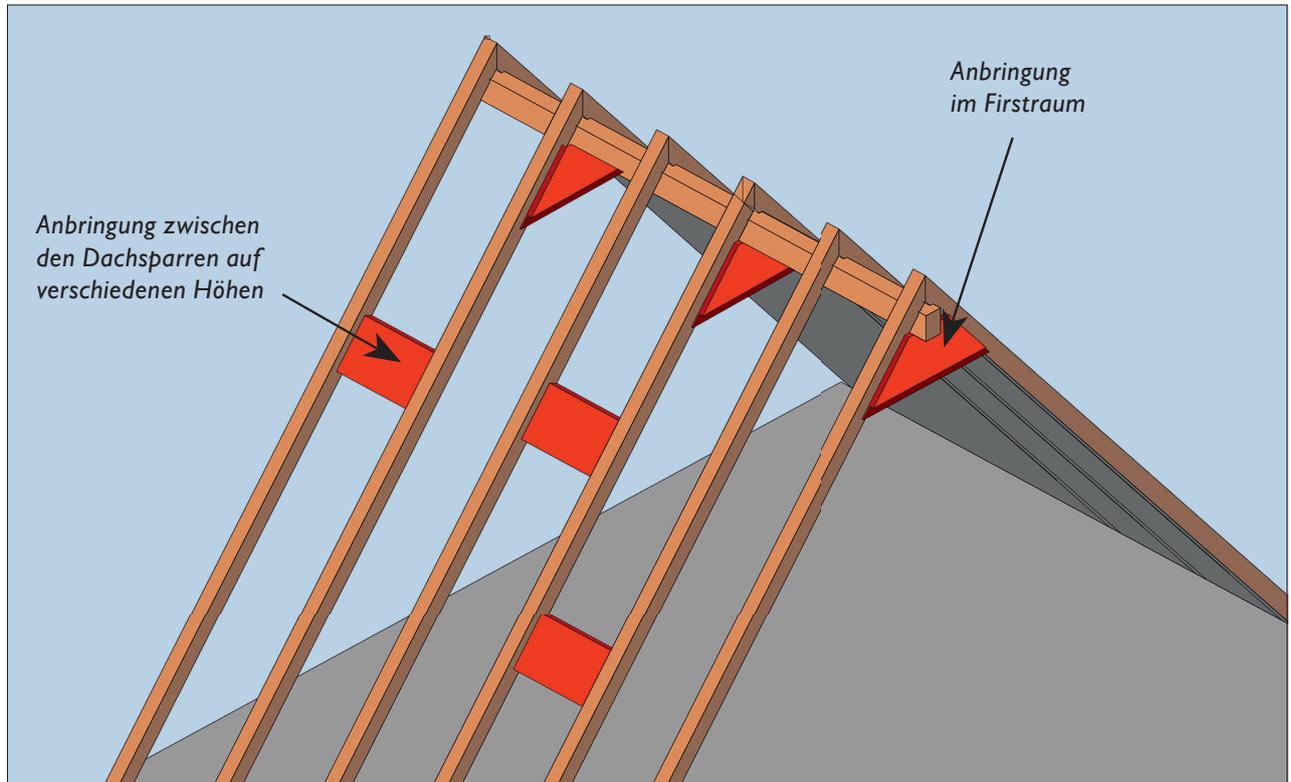


Spaltenquartiere für Fledermäuse im Dachboden

Konstruktionszeichnungen von Antje Schlameuß, Architektin – www.schanzenberger.de –



Im Dachboden lassen sich an vielen verschiedenen Stellen Spaltenquartiere für Fledermäuse („Fledermausbretter“) anbringen, z. B. im First, zwischen den Sparren an der Dachschalung oder an den Giebelwänden.

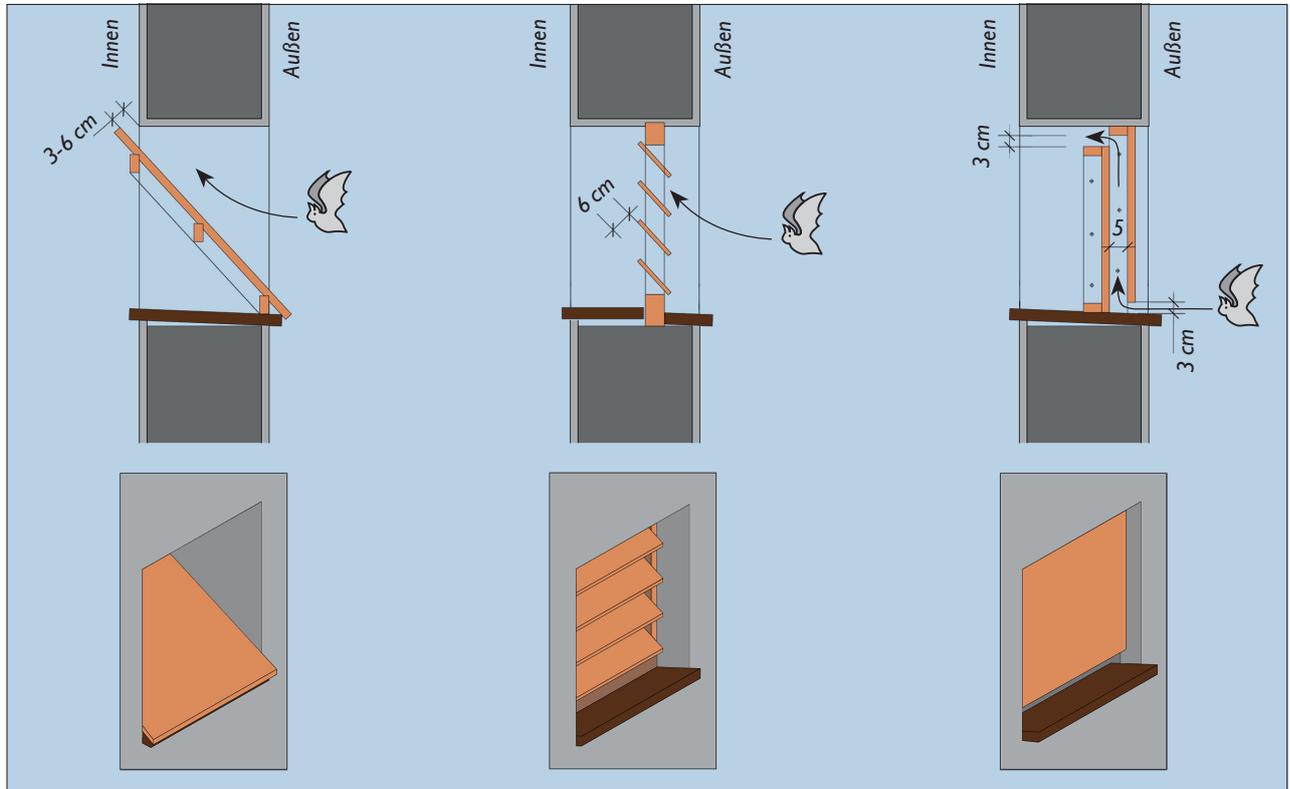
Größe und Form der Spaltenquartiere können variieren. Günstig ist es, wenn sich die Spaltbreite von unten nach oben von ca. 3 auf 1,5 cm verjüngt. So bietet man sowohl großen als auch kleinen Fledermausarten Versteckmöglichkeiten. Optimalerweise werden mehrere Quartiere an verschiedenen Seiten und in unterschiedlichen Höhen angebracht, so dass die Tiere je nach Temperatur die Hangplätze wechseln können. Spaltenquartiere müssen innen sehr rau sein, damit die Fledermäuse Halt finden. Generell dürfen in Fledermausquartieren keine giftigen Holzschutzmittel verwendet werden.

Fledermausbretter können auch außen an Hausfassaden angebracht werden.



Taubensichere Einflugöffnungen für Fledermäuse

Konstruktionszeichnungen von Antje Schlameuß, Architektin – www.schanzenberger.de –



Möchte man ein Gebäude für Fledermäuse zugänglich machen, kann man leicht geeignete Einflug- oder Ein-schlupföffnungen schaffen, z. B. im Bereich von Giebel, Ortgang und Dachtrauf oder durch Umbau vorhandener Fenster. Optimal (insbesondere für große Arten) sind freie Durchflüge von min. 40 cm Breite und 15 cm Höhe. Mithilfe verschiedener Konstruktionen können Fledermausöffnungen auch verengt und taubensicher gestaltet werden. Die verwendeten Materialien müssen rau sein, damit die Fledermäuse problemlos landen und hindurch klettern können.

Zeichnung verändert nach: Angela Aurin in: „Fledermausquartiere an Gebäuden“, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden, 2014